

# WIR ALLE FÜR FRAUENRECHTE! AM 21. OKTOBER 2024 IN BERLIN

## FEMIZIDE VERHINDERN. ABTREIBUNGEN LEGALISIEREN.

Wir fordern die Entkriminalisierung von Abtreibungen und die Verabschiedung des Gewalthilfegesetz. Schluss mit frauenfeindlicher Gesetzgebung!

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 16. Oktober 2024

**Berlin, 21. Oktober 2024 – Der zunehmende Druck auf Frauenrechte in Deutschland erfordert entschlossenes Handeln. Am 21. Oktober lädt [HÁWAR.help](#) und das [Centre for Feminist Foreign Policy](#) zu einer Pressekonferenz in Berlin ein, bei der diese drängenden Themen im Fokus stehen: die unzureichende Bekämpfung männlicher Gewalt gegen Frauen und die Kriminalisierung von Abtreibungen in Deutschland.**

Jeden zweiten Tag wird in Deutschland eine Frau durch die Hand ihres (Ex-)Partners ermordet. Diese erschütternde Statistik ist nur ein Teil des wachsenden Problems männlicher Gewalt. Trotz des im Koalitionsvertrag verankerten Rechtsanspruchs auf Hilfe bei Gewalt, bleibt die Umsetzung aus. Tausende Betroffene finden keinen Platz in Frauenhäusern oder müssen unzumutbar lange auf dringend notwendige Beratungsangebote warten. Dieser Zustand ist inakzeptabel – die Regierung muss jetzt handeln.

Parallel dazu bleibt die Versorgungslage für ungewollt schwangere Frauen in Deutschland äußerst problematisch. §218 StGB kriminalisiert nach wie vor den Zugang zu sicheren und legalen Abtreibungen. Besonders in ländlichen Gebieten kämpfen Betroffene mit hohen Hürden, wie fehlender Kostenübernahme, langer Wartezeit und mangelnder Informationsverfügbarkeit.

Ein im April 2024 vorgestellter Bericht der entsprechenden Expert:innen-Kommission der Bundesregierung sprach sich dafür aus, den Abbruch in der Frühphase der Schwangerschaft zu legalisieren. Die aktuelle Rechtslage hält weder nationalen noch internationalen rechtlichen Prüfungen stand und muss dringend überarbeitet werden.

Organisiert wird die Pressekonferenz von Düzen Tekkal und Kristina Lunz, mit ihren Teams bei HÁWAR.help und dem Centre for Feminist Foreign Policy sowie einem starken Bündnis, u.a. bestehend aus FRAUEN100, Deutscher Juristinnenbund, pro familia Bundesverband, Deutscher Frauenrat, Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung und vielen weiteren.

### Unsere Forderungen

- Die sofortige Umsetzung des im Koalitionsvertrag verankerten Rechtsanspruchs auf Hilfe bei Gewalt durch das Gewalthilfegesetz, einschließlich eines bundeseinheitlichen Rechtsrahmens für die verlässliche Finanzierung von Frauenhäusern und ausreichenden finanziellen Mitteln.
- Einen umfassenden Ausbau von Schutzplätzen und Beratungsangeboten.
- Einen massiven Ausbau von Präventionsangeboten und Täterarbeit.
- Die sofortige und vollständige Umsetzung der EU-Gewaltschutzrichtlinie und der Istanbul-Konvention, die in Deutschland geltendes Recht ist.
- Eine außerstrafrechtliche Neuregelung des selbstbestimmten Schwangerschaftsabbruchs.
- Eine gesetzliche Neuregelung, die die Rechte von ungewollt Schwangeren schützt und ihre Selbstbestimmung respektiert.
- Die Abschaffung der Zwangsberatung und dreitägigen Wartefrist.

“Es vergeht kaum ein Tag ohne Femizid in Deutschland - in einem Land, das sich für emanzipiert und fortschrittlich hält. Und noch immer hindern restriktive Gesetze Frauen daran, über eine Schwangerschaft und damit auch ihre Zukunft zu entscheiden. Wir fordern, dass die körperliche Unversehrtheit von Frauen und ihre Selbstbestimmung vom Gesetzgeber endlich ernst genommen werden!”



Düzen Tekkal

“Immer mehr getötete Frauen. Immer mehr Angriffe auf Frauenrechte. In Deutschland wird mittlerweile alle zwei Tage eine Frau von ihrem (Ex-)Partner getötet, und die Gewalt gegen Frauen nimmt weiter zu. Gleichzeitig bleibt uns die Selbstbestimmung über unsere Körper verwehrt: Abtreibungen sind kriminalisiert, das Gewalthilfegesetz wird blockiert. Aus dem Berliner Regierungsfunk hören wir, dass es vor allem die Herrschaften des Kanzleramts und das Finanzministerium sind, die unseren Rechten, unserer Sicherheit und unserem Schutz im Weg stehen. Es reicht! Es ist fünf vor zwölf! Unsere Körper sind keine politische Verhandlungsmasse. Worauf wartet diese sogenannte Fortschrittskoalition noch? Mit dem zunehmenden Rechtsruck drohen unsere hart erkämpften Rechte weiter erodiert zu werden. Handeln Sie endlich - damit wir sicher leben können. Schluss mit der Blockade!”



Kristina Lunz

“Die aktuelle Regierung hat die historische Chance - und Verantwortung - die Situation für ungewollt Schwangere in Deutschland zu verbessern sowie von patriarchaler Gewalt betroffene Menschen effektiv zu schützen. Dieser Verantwortung nicht nachzukommen wäre ein fataler Fehler. Es bleibt in dieser Legislatur nicht mehr viel Zeit - wir brauchen jetzt eine Gesetzesinitiative der Ampelparteien.”



Annika Kreitlow

**Termin: Montag, 21. Oktober 2024**  
**Uhrzeit: Einlass ab 10:30 Uhr,**  
**Beginn Pressekonferenz: um 11:55 Uhr**  
**Location: FOTOGRAFISKA BERLIN**  
**Oranienburger Str. 54 10117 Berlin**

#### Anmeldung für Journalist:innen

Journalistinnen und Journalisten, die an der Veranstaltung teilnehmen möchten, werden gebeten, sich im Vorfeld über [Eventbrite](#) anzumelden.

Kontakt: [stevy@centreforffp.org](mailto:stevy@centreforffp.org)

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und die Berichterstattung über diese wichtige Veranstaltung, die ein starkes Zeichen für Frauenrechte setzt.



# WIR ALLE FÜR FRAUENRECHTE!

#### Programm und Rednerinnen

Unsere Pressekonferenz steht ganz im Zeichen der Frauenrechte. Es erwarten Sie Redebeiträge von engagierten Persönlichkeiten wie:

Annalena Baerbock  
Düzen Tekkal, HÁWAR.help  
Kristina Lunz, Centre for Feminist Foreign Policy  
Deutschland  
Mareile Höppner  
Regina Halmich  
Ursula Karven  
Natalia Wörner  
Sigrid Nikutta  
Jagoda Marinić  
Elena Carrière  
Tara-Louise Wittwer  
Vreni Frost  
Caroline Rosales  
Jeannette Gusko  
Isa Sonnenfeld  
Maria Astor  
Shila Behjat  
Christina Clemm  
Anastasia Barner  
Lex Grassmann  
Sadaf Zahedi  
Annika Kreitlow, Doctors for Choice Germany e.V.  
Dilken Çelebi, Deutscher Juristinnenbund e.V. (djb)  
Uvm.

Für das musikalische Rahmenprogramm sorgen **Wilhelmine, Mina Richman und DJ Filar**, die mit ihrer Musik inspirieren und motivieren.